***En route vers la France***

**Semester 2,**

**2. Quartal, Unterrichtsvorhaben V**

Das Stationenlernen *En route vers la France* ist als Beispielaufgabe zu verstehen. Hieran soll verdeutlicht werden, wie die Anforderungen des Kernlehrplans bezüglich der Kompetenzen im Abendgymnasium und Kolleg in der Praxis umgesetzt werden könnten. Das Aufgabenbeispiel möchte Anregungen und Impulse zur Unterrichtsentwicklung geben und hat keinerlei bindenden Charakter.

🛈

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema:** | *En route vers la France* |
| **Schwerpunkt-kompetenz(en):** | **Funktional kommunikative Kompetenzen**  Hör-/Hörsehverstehen  Leseverstehen  Schreiben  Sprechen: an Gesprächen teilnehmen  Sprechen: zusammenhängendes Sprechen  Schreiben  Sprachmittlung  Verfügen über sprachliche Mittel |
| **Interkulturelle kommunikative Kompetenz** |
| **Text- und Medienkompetenz** |
| **Sprachbewusstheit** |
| **Sprachlernkompetenz** |
| **Bezug zum KLP:** | Lernen erfolgt kumulativ. Daher können die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen in Abhängigkeit des Semesters – bei den Studierenden ausschließlich in anderer Ausprägung ausgebildet werden. Das Aufgabenbeispiel illustriert, wie in der Einführung in die zweite Fremdsprache am Weiterbildungskolleg diese Kompetenzen und Teilkompetenzen angebahnt und erweitert werden können. |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz** |
| ***Sprachmittlung***  **Die Studierenden können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte einfach strukturierter Äußerungen und einfach strukturierter authentischer Texte zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.**  Sie können   * als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen grundlegende Aussagen in die jeweilige Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich sinngemäß übertragen, * vor allem bei der Vermittlung vom Französischen ins Deutsche für das Verstehen erforderliche einfache Erläuterungen hinzufügen. |
| **Interkulturelle kommunikative Kompetenz** |
| ***Soziokulturelles Orientierungswissen***  Sie greifen auf ihr noch begrenztes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der frankophonen Bezugskulturen zurück:  **Être jeune adulte**   * Freizeit, Reisen   **La vie quotidienne dans un pays francophone**   * Essgewohnheiten, Konsumverhalten * Stadt-/Landleben   Sie können   * ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie auf ihre ggf. bereits vorhandenen, individuell geprägten Lebenserfahrungen bezüglich der Zielkultur zurückgreifen und diese mit neuen Wissensbeständen nach und nach vernetzen, und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen, * ihr begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.   ***Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit***  Sie können   * ihre Erfahrungen mit der fremden Kultur nutzen, um Offenheit und Lernbereitschaft zu entwickeln, * fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst wahrnehmen und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,   ***Interkulturelles Verstehen und Handeln***  Sie können   * Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer französischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben, * in einfachen informellen und formellen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten. |
|  | ***Sprachlernkompetenz*** |
| **Sprachlernkompetenz**  **Die Studierenden können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.**  Sie können   * (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, * durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und noch begrenzter kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, * eine geeignete Rezeptionsstrategie zur Verarbeitung auswählen und anwenden, * unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, * Arbeitsprozesse weitgehend selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren. |
| **GeR:** | A2 |
| **Bearbeitungszeit:** | ca. 3 Unterrichtsstunden |
| **Materialien / Quellen:** | * Materialien des Stationenlernens |
| **Benötigte Materialien:** | * zweisprachiges Wörterbuch * Ggf. Internetzugang |

**Hinweise zur Aufgabe**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema**  **Voraussetzungen**  **Fachdidaktische Hinweise** | Das Stationenlernen *En route vers la France* ist in das Unterrichtsvorhaben V *À la découverte de la France* des fiktiven schulinternen Lehrplans des Voltaire Weiterbildungskollegs eingebettet. Das Unterrichtsvorhaben deckt die Obligatorik des Kernlehrplans für das Abendgymnasium und Kolleg in Nordrhein-Westfalen im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens *Être jeune adulte* und *La vie quotidienne dans un pays francophone* in der Einführung in die zweite Fremdsprache ab. Das Stationenlernen bildet somit einen Ausschnitt aus dem Unterrichtsvorhaben V.  Das hier erarbeitete Stationenlernen eignet sich besonders, um die funktional kommunikative Kompetenz der Sprachmittlung anzubahnen und zu schulen, da die gewählten Situationen für die erwachsenen Studierenden ihren Alltagserfahrungen auf Reisen entspricht. Gleichzeitig sollen die gewählten Aufgaben die Motivation der Studierenden erhöhen, Frankreich als Reiseland zu erkunden. Indem sie gezielt auf typische und realistische Kommunikationssituationen vorbereitet werden, soll außerdem ihre (mögliche) Hemmschwelle nach Frankreich zu fahren abgebaut werden.  Das Stationenlernen greift auf vertraute Aufgabentypen (Zuordnungsaufgaben, *vrai-faux* Aufgaben etc.) zurück und bindet diese in unterschiedliche Sprachmittlungssituationen ein.  Im Bereich der funktional kommunikativen Kompetenzen baut das Stationenlernen auf folgenden Fertigkeiten und Kenntnissen auf:   * grundlegende Mitteilungsfähigkeiten in der privaten Kommunikation * ein Grundwortschatz zum Thema Reisen.   Darüber hinaus sollten die Studierenden mit Formen des kooperativen Arbeitens vertraut sein.  Das Stationenlernen zielt darauf ab, dass die Studierenden in verschiedenen konkreten Situationen adressatengerecht mitteln können. Dazu werden die Aufgaben in einen situativen Rahmen eingebettet (hier: Reisen mit verschiedenen Verkehrsmitteln nach St. Malo, Toulouse und Nizza zu verschiedenen Unterkünften und mit unterschiedlichen Unternehmungen am Urlaubsort), der es den Studierenden ermöglicht, denkbare „Hürden“ typischer zweisprachiger Kommunikationssituationen auf Reisen in Frankreich zu überwinden und ihre Sprachmittlungskompetenz in realitätsnahen Rahmen zu entwickeln.  In diesem Zusammenhang liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Sprachlernkompetenz. Hier machen sich Studierende möglicher Schwierigkeiten (Verständnissicherung, Umgang mit der eigenen sprachlichen Begrenztheit, interkulturelle Unterschiede) bewusst und entwickeln Strategien, um diese Schwierigkeiten zu überwinden (Kompensationsstrategien z.B. durch Paraphrase, Hinzuziehen von Hilfsmitteln, Beispielsätze).  Im Mittelpunkt der Kommunikationsanlässe steht ein/e Französisch lernende/r Studierende/r, der/die mit einem/einer nicht französisch sprechenden Bekannten nach Frankreich reist, und in verschiedenen Kommunikationssituationen die Rolle des Sprachmittlers übernimmt. Daraus ergibt sich ein hohes Maß an Authentizität und Nachvollziehbarkeit der Aufgabenstellung, das die Bereitschaft der Studierenden zur Auseinandersetzung mit den Aufgaben steigert.  Das Stationenlernen erfolgt **im Tandem bzw. in Kleingruppen** auf **drei voneinander unabhängigen Routen** (*route bleue, blanche, rouge*) zu verschiedenen Reisezielen (St. Malo, Toulouse und Nizza).  Die Sprachmittlungskompetenz ist eine äußerst komplexe kommunikative Kompetenz, die stets weitere Teilkompetenzbereiche der funktional kommunikativen Kompetenzen berührt. Daher wird an den unterschiedlichen Stationen Sprachmittlung stets in Verbindung mit mindestens einer weiteren funktional kommunikativen Kompetenz (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen) geschult. Neben der Sprachmittlung wird auch der **interkulturellen kommunikativen Kompetenz** große Bedeutung beigemessen, z.B. durch Bewusstmachen soziokultureller Besonderheiten und Unterschiede. Im Vorfeld der einzelnen Sprachmittlungsaufgaben der einzelnen Stationen werden Strukturen, thematischer Wortschatz oder die **Sprachlernkompetenz** geschult, damit die Studierenden ihren Sprachgebrauch planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben können.  An den einzelnen Stationen sollen die Studierenden die Rollen des Sprachmittlers abwechselnd übernehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Rolle des/der Sprachmittlers/-mittlerin gewechselt wird. Die Studierenden sollten alle Reisewege der *route tricolore* einmal durchlaufen.  Die Sprachmittlung erfolgt auf diesem Niveau und auf Grund der vorgegebenen Ausgangssituationen (deutsche Reisende in Frankreich) überwiegend vom Französischen ins Deutsche. Die Studierenden begeben sich somit auf den Weg zu einer **adressatenorientierten**, **interkulturell sensiblen** Sprachmittlung.  Durch die realitätsnahen Aufgaben wird die Motivation der Studierenden gesteigert und sie erhalten den Eindruck, ihre Sprachkenntnisse gewinnbringend einsetzen zu können.  Im Folgenden befindet sich ein Überblick über die einzelnen Stationen mit den zusätzlich zur Sprachmittlung zu festigenden Kompetenzen und die besonders behandelten Aspekte des soziokulturellen Orientierungswissens. |
| **Alternative** | Das Stationenlernen kann beliebig erweitert werden z.B. durch Restaurantbesuch, Einkaufen, Autovermietung …  Auch eine modulare Verwendung unabhängig vom Stationenlernen ist möglich. |

# Übersicht Stationenlernen *En route vers la France*

|  |  |
| --- | --- |
| Abk: |  |
| LV: Leseverstehen | HV: Hörverstehen |
| IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Spr.: Sprechen |